



Foto: miva Austria

GUTES SCHENKEN

Mit einem Rollstuhl zurück ins Leben

Ein Rollstuhl schenkt Freiheit, Selbstständigkeit und Würde.
Unsere Weihnachtsaktion zeigt, wie Mobilität den Weg zurück ins Leben öffnet.

Ihre Spende fährt mit und verändert Leben

Sieben Stunden über staubige Pisten voller Schlaglöcher – eine Tortur für die Insassen und für den 18 Jahre alten Geländewagen. Dann endlich erreichen wir unsere Partner – erschöpft, aber erleichtert. Aufgrund eines Unwetters haben sie seit Tagen kein Trinkwasser, auch die Kommunikation ist zusammengebrochen. Vor Ort haben sie kein Fahrzeug, verfügen über keine Mobilität und verlieren dadurch wertvolle Zeit. Ihre Arbeit wird ineffizient, ihre Hilfe kommt zu spät. Auf meiner Projektreise nach Kolumbien wurde mir wieder einmal vor Augen geführt, wie entscheidend Mobilität ist. Ein Fahrzeug ist hier kein Luxus – es ist die Lebensader. Es bringt Hilfe, Medikamente, Bildung.

Mich hat tief beeindruckt, wie unsere Partner trotz schwierigster Umstände hervorragende Arbeit zugunsten der Benachteiligten leisten. Dabei ist ihre lokale Verwurzelung unverzichtbar. Sie kennen die Gegebenheiten vor Ort und geniessen das Vertrauen der Bevölkerung – zentrale Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung. Doch diese Arbeit kann nur sicher, kontinuierlich und wirkungsvoll erfolgen, wenn Mobilität gewährleistet ist. Fahrzeuge sind keine Annehmlichkeit, sondern Grundbedingung – der Schlüssel, um Chancen zu schaffen und Perspektiven zu sichern.

Durch Ihre Unterstützung ermöglichen Sie weit mehr als nur ein Fahrzeug – Sie schenken Hoffnung, Würde und Zukunft. Herzlichen Dank, liebe Spenderin, lieber Spender, dass Sie Mobilität Wirklichkeit werden lassen.



Karin Schäfer,
Geschäftsleiterin



Punktuelle Unterstützung, die über Jahrzehnte wirkt

Einem in Kolumbien ansässigen Schweizer Diplomaten wird die Aussage zugeschrieben, es gäbe eigentlich zwei Kolumbien. Das eine sei «wie Miami», das andere «wie Haiti». Der Vergleich ist überzogen, illustriert aber den tiefen Graben zwischen Armut und Überfluss, Stadt und Land, reicher Biodiversität und rücksichtslosem Raubbau an der Natur, Lebensfreude und nie enden wollenden Kriegen.

Dass dieser Graben überwindbar ist, zeigt die Fundación Saciar in Medellín seit 25 Jahren. Ihr Motto «Eine Brücke zwischen Mangel und Überfluss» ist Programm: Monatlich versorgt sie über soziale Einrichtungen rund 170'000 Bedürftige mit Lebensmitteln, die Supermärkte und Produzenten nicht (mehr) verkaufen können. miva unterstützt Saciar seit den Anfängen und finanzierte bisher vier Fahrzeuge, zwei davon sind noch heute im Einsatz. Für Gründer und Ex-Direktor Pedro Nel Giraldo ist miva deshalb ein «strategischer Partner», dessen Unterstützung vor allem in den Anfangsjahren entscheidend war, um Türen zu Sponsoren zu öffnen.

In «Klein-Bethlehem» (Belencito) in der berühmt-berüchtigten Comuna 13 in Medellín treffen wir weitere altgediente, jung gebliebene miva-Partner: die Lauritas, eine kolumbianische Schwesternkongregation, die indigene und afrokolumbianische Gemeinschaften begleitet und verteidigt. Schwester Carmen, Initiatorin des Velo-Projekts «A estudiar en bicicleta», steht jetzt dem Kloster-eigenen Gymnasium vor. Überrascht und berührt bin ich auch vom Treffen mit Schwester Rosa Cadavid: Seit einem schweren Unfall kann sie nicht mehr gehen, seit fast 20 Jahren bewegt sie sich mit einem von miva finanzierten Elektro-Rollstuhl. Hermana Rosa ist eine streitbare, unerschrockene Menschenrechtlerin, die sich viele Feinde geschaffen hat, weil sie sich von den Kriegsparteien nicht einschüchtern liess und nicht locker lässt bei der Aufklärung des Schicksals von bis zu 500 Personen, die in der Comuna 13 zum Verschwinden gebracht wurden. Rosa wirkt munter und stark – mobil dank einem überalterten Rollstuhl von «strategischer» Bedeutung.

Peter Ganther



Hermana Rosa ist dank dem Elektro-Rollstuhl von miva genügend mobil, um den Opfern schwerer Menschenrechtsverletzungen zu helfen.

Gegen Dürre und Landraub: Ein Pick-up bringt Hilfe vor Ort



Ziegel für Ziegel: Neue Infrastruktur sichert Wasser in Dörfern, die monatelang ohne Regen auskommen müssen.



Indigene Gemeinschaften im Chaco bewahren ihre Traditionen und ihr Land

Für indigene Gemeinschaften steht im abgelegenen Chaco viel auf dem Spiel. Wo Regen ausbleibt und Wälder verschwinden, sichern Brunnen und Landrechte die Lebensgrundlagen. Tierra Libre begleitet 14 Dörfer – doch der alte Pick-up der NGO bricht zusammen. miva hilft, ihn zu ersetzen.

Glühende Hitze, staubige Pisten, monatelange Trockenheit – und dann plötzliche Überschwemmungen: Der Chaco im Westen Paraguays ist eine der unwirtlichsten Regionen Südamerikas. Hier leben indigene Gemeinschaften, deren Alltag von extremer Armut, Isolation und dem fortschreitenden Verlust ihres angestammten Landes geprägt ist.

Die NGO Tierra Libre mit Sitz in Asunción arbeitet eng mit 14 Gemeinschaften im Einzugsgebiet des Río Pilcomayo zusammen – einer Region, die vom Staat vergessen wird. Die dort lebenden Nivaclé, Manjui und Maká kämpfen nicht nur mit den Folgen des Klimawandels. Auch massive Landnahme bedroht ihre Existenz: Immer mehr Fläche wird für Viehzucht, Soja-Anbau oder Holzkohlegewinnung abgeholzt – oftmals illegal, trotz gesetzlichem Schutz.

Tierra Libre ist vor Ort präsent und unterstützt die Gemeinschaften direkt und langfristig: Die multidisziplinäre Equipe begleitet juristische Verfahren zur Rückgabe des Landes, kartiert Territorien, kontrolliert Entwaldung mit Drohnen und stärkt lokale Organisationen. Zugleich werden Wasserleitungen, Zisternen und Verteilnetze gebaut. Jugendliche werden zu Wasserwartinnen und Wasserwarten ausgebildet, Frauen entlastet – denn sie tragen traditionell die Verantwortung für Wasser und Haushalt. Ergänzend fördern

produktive Projekte mit Bienenzucht oder Ziegenhaltung die Ernährungssicherheit und stärken die Autonomie der Gemeinschaften.

Für all das braucht es Mobilität. 500 bis 800 Kilometer trennen die Hauptstadt von den Dörfern – auf unbefestigten Wegen, die in der Regenzeit kaum passierbar sind. Der einzige Pick-up, Baujahr 1997, fällt immer häufiger aus. Einsätze platzen, Materialtransporte und Versammlungen müssen verschoben werden.

Ein neuer Geländewagen ist daher zentral: Er bringt das Team sicher zu den Menschen, erlaubt mehr Besuche, verlässliche Hilfe – und stärkt so konkret Wasserversorgung, Landrechte und Selbstbestimmung von 5'880 Indigenen im Chaco.



Paraguay, Projekt 24-0009
Mittelbedarf: CHF 34 400.–

Verlassen – und doch nicht allein: Ein Kinderdorf schenkt Geborgenheit



Im Kinderdorf finden bis zu 70 Waisenkinder Schutz, Geborgenheit und neue Perspektiven.

Mit grosser Hingabe kümmern sich Ordensschwestern in einem entlegenen Kinderdorf um Waisenkinder. Doch ohne Fahrzeug sind der Alltag und auch Notfälle kaum zu bewältigen.

Im abgelegenen Süden Tansanias liegt Mbingu – ein Ort ohne asphaltierte Strassen, aber mit grossem Herzen: Hier kümmern sich die Franciscan Sisters of Charity (FSC) um Kinder, die alles verloren haben: Eltern, Sicherheit, manchmal selbst die Hoffnung. Im St. Elizabeth Orphans Care Centre finden bis zu 70 Waisenkinder Schutz, Bildung und neue Perspektiven.

Viele der Kinder haben ihre Eltern durch AIDS verloren oder wurden aus Armut vernachlässigt. Die Schwestern bieten ihnen ein Zuhause und prüfen sorgfältig, ob eine Rückkehr zur Verwandtschaft möglich ist. Wo das gelingt, begleiten sie die Familien weiter.

Doch eines fehlt: ein funktionsfähiges Fahrzeug. Der bisherige Minibus ist 20 Jahre alt und nicht geländetauglich. Besonders in der Regenzeit sind die Pisten kaum passierbar – mit teils tragischen Folgen. Zwei Kinder konnten nicht rechtzeitig ins Spital nach Ifakara gebracht werden und starben.

Ein neues Geländefahrzeug würde das Leben im Kinderdorf grundlegend erleichtern. Es wird benötigt für Schulwege, Arztbe-



Die eigene Farm versorgt das Kinderdorf mit frischen Lebensmitteln wie Maniok, Bohnen, Bananen und einer kleinen Tierhaltung.

suche, Notfälle, Familienbesuche und die Fahrten zur eigenen Farm, wo Lebensmittel angebaut werden. Heute verlieren die Schwestern viel Zeit und Geld auf der Suche nach Transportmöglichkeiten – Ressourcen, die den Kindern zugutekommen sollten.

Ein Auto allein kann kein Kind retten. Aber es kann entscheidende Hilfe überhaupt erst möglich machen.



Tansania, Projekt 230040

Mittelbedarf: CHF 13 500.–

Dank
Ihrer
Spenden

Erfolgsgeschichten: miva-Fahrzeuge im Einsatz



DR KONGO:

Fahrzeug stärkt medizinische Hilfe für die Verletzlichsten

In Kisantu begleitet die Stiftung FBPV chronisch Kranke, AIDS- und Tuberkulosepatient:innen, Waisenkinder und unterernährte Familien. Seit Sommer 2023 erleichtert ein von miva finanziertes Geländefahrzeug diese Arbeit erheblich – auf schwierigen Pisten, oft weit ausserhalb der Stadt.

«Bereits wenige Tage nach der Ankunft des Fahrzeugs konnten wir eine Frau mit schweren Geburtskomplikationen in ein entferntes Spital bringen», berichtet Schwester Cecilia Monn, die Gründerin der Stiftung. «Seither war das Auto unzählige Male im Einsatz – bei Notfällen, für Hausbesuche, Medikamententransporte und die Versorgung der Farm, mit der wir die Ernährungssicherheit verbessern.»



HAITI: Ein Lastwagen bringt Hoffnung ins Bergland

Beau-Séjour liegt abgelegen im haitianischen Hochland. Der Weg dorthin ist steil und schlecht befahrbar – und doch leben hier rund 30 000 Menschen. Dank Ihrer Spende konnte die Pfarrei Saint Gabriel einen Isuzu-Kipplaster anschaffen, der seit April 2023 im Einsatz ist.

Er liefert Baumaterial für Schulbauten, bringt Lebensmittel zur Schulkantine, Jungbäume zu Aufforstungen und unterstützt Frauengruppen im Kleinhandel. In einer Region, wo zuvor nur wenige Fahrzeuge den schlechten Trampelpfad nutzen konnten, ist der Laster ein wahrer Wendepunkt für zahlreiche Menschen.

Bruder Jean-Jeune Lozama und Pfarrer Jude Effreille von der Pfarrei Saint Gabriel berichten: «Dieses Projekt war ein grosser Traum für unsere Region. Der Laster bedeutet enorme Erleichterung – und neue Perspektiven für viele Familien.»



KENIA: Mobil für Ernährungssicherheit

Im trockenen Tharaka-Gebiet in Kenia unterstützt SAPAD Kleinbäuerinnen und Kleinbauern dabei, mit trockenresistentem Saatgut, Bio-Landbau und Aufforstung der Dürre zu trotzen. Seit August 2023 bringt der von miva finanzierte Pick-up Wassertanks, Baumsetzlinge und Materialien in abgelegene Dörfer.

«Dieses Auto ist ein echter Segen – es hat unsere Arbeit enorm erleichtert und unsere Reichweite deutlich erhöht,» berichtet Chabari K. Zaverio, Leiter von SAPAD. «Im ersten Jahr haben wir damit über 200 000 Baumsetzlinge verteilt, Material für mehr als 20 Wassertanks transportiert, eine Sonnenblumenöl-Pressmaschine nach Tharaka gebracht und zahlreiche Schulungen und Veranstaltungen in den Dörfern durchgeführt.»

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion:

Anja Prasse

Gestaltung:

Homebase – Kommunikation & Design

Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



Ihre Spende in guten Händen.

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

CH58 0900 0000 9080 0000 0

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen



Mit jedem Türchen Hoffnung geben: Bestellen Sie den miva Adventskalender



Hinter jedem Türchen des miva-Adventskalenders steckt ein Hilfsprojekt, das Sie durch Ihren Kauf unterstützen.

Mit dem miva-Adventskalender entdecken Sie hinter jedem Türchen eines von 24 miva-Hilfsprojekten, die das Leben benachteiligter Menschen in den ärmsten Regionen der Welt nachhaltig verbessern. Der Kauf des Adventskalenders unterstützt unsere Projekte, die dafür sorgen, dass Kinder zur Schule gehen, medizinische Versorgung entlegene Gebiete erreicht oder Familien die Chance auf eine bessere Zukunft erhalten.

Mit dem miva-Adventskalender schenken Sie nicht nur sich selbst Freude, sondern tragen dazu bei, Hoffnung und Perspektiven zu schenken, denn die Einnahmen aus dem Kalender fließen zu 100% in miva-Hilfsprojekte.

Vielleicht kennen Sie ihn schon: Unser Kalender ist derselbe wie im letzten Jahr – schön, wenn er Ihnen auch diesmal Freude macht.

Für 24 CHF erhalten Sie einen Adventskalender in dekorativer Sternform, der aufgestellt werden kann (Masse 22x25cm).

Jetzt bestellen: Online unter www.miva.ch/kalender, per Mail an info@miva.ch, telefonisch unter **071 912 15 55** oder mit dem nebenstehenden **Bestelltalon**.

Schenken Sie einen Rollstuhl: Machen Sie zu Weihnachten Mobilität möglich.



In Guatemala hat Keynner, 17, mit Zerebralparese, dank miva einen Rollstuhl bekommen. Seine Mutter hat ihn bisher überallhin getragen. Jetzt schiebt sie ihn in die Sonne hinaus und sagt: **«Es ist, als hätten wir beide Flügel bekommen.»**

Ein Rollstuhl öffnet Wege, die vorher verschlossen waren. Er bringt Kinder zur Schule und Patientinnen und Patienten sicher zu Untersuchungen. Er ermöglicht Besuche, Besorgungen und Begegnungen. Er entlastet Angehörige, die bisher schwere Wege auf sich nehmen mussten, und schenkt Menschen die Freiheit, ihren Alltag wieder selber zu gestalten.

Wie bei Ana María, die nach einer Amputation wieder mobil ist, oder bei Julia, 81, die nicht mehr im Haus festsitzt. Jeder Rollstuhl schenkt neue Selbstständigkeit und damit Lebensfreude – würdevoll, verlässlich und spürbar im Alltag.

MACHEN SIE DIESES WEIHNACHTEN MOBIL: ★

Mit 220 CHF finanzieren Sie einen robusten Rollstuhl, inklusive Transport und Anpassung an die Bedürfnisse der Empfängerin oder des Empfängers. Ihre Spende kommt dort an, wo sie Menschen unmittelbar bewegt. Als Dank erhalten Sie eine personalisierte Geschenkkurkunde, die Sie zu Weihnachten verschenken können.

Schenken Sie einen Rollstuhl und machen Sie Menschen wieder mobil:

www.miva.ch/rollstuhl oder mit Bestelltalon per Post oder an **info@miva.ch**



Bestelltalon Weihnachtsaktion

- ☐ JA, ich verschenke _____ (bitte Anzahl eintragen) Rollstuhl/Rollstühle zu je CHF 220.–
- ☐ JA, ich bestelle _____ (bitte Anzahl eintragen) Adventskalender zu je CHF 24.–

Welche(r) Name(n) soll(en) auf der Rollstuhl-Geschenkkurkunde im Feld «für» stehen?

Meine Daten:

Vorname / Name: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

☐ Bitte senden Sie mir einen QR-Einzahlungsschein

☐ Ich zahle direkt an:

IBAN CH58 0900 0000 9080 0000 0

miva, Toggenburgerstrasse 90, 9500 Wil

miva transportiert Hilfe dorthin, wo sie benötigt wird. Seit 1932 setzen wir uns als Schweizer Hilfswerk gemeinsam mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern für benachteiligte Menschen ein. Wir verbessern nachhaltig die Lebensbedingungen in abgelegenen Regionen, indem wir Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung mithilfe von Transportmitteln zugänglich machen.



Folgen Sie uns auf   @miva.Schweiz

WEIHNACHTSAKTION

**Schenken Sie einen Rollstuhl:
Machen Sie zu Weihnachten Mobilität möglich.**

→ Seite 7



bitte frankieren

miva
Postfach
9501 Wil SG 1